

Steuerliche Rahmenbedingungen für gemeinnützige Stiftungen und ihre Stifter

Welche Stiftungen können gemeinnützig sein?

- Rechtsfähige bzw. nichtrechtsfähige (Treuhandstiftung) Stiftungen, mit der Aufgabe, mit dem für die Stiftung gewidmeten Vermögen den festgelegten Stiftungszweck **dauernd** zu verfolgen.
- **Gemeinnützigkeitsrechtliche Gleichbehandlung** von rechtsfähiger und nichtrechtsfähiger Stiftung

Steuerrechtliche Vorteile einer gemeinnützigen Stiftung

- **Befreiung** von der Körperschaft-, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer bei gemeinnützigen Stiftungen für Einnahmen des ideellen Bereichs, des Zweckbetriebs und den Vermögensverwaltungsbereich
- **Aber:** kein **Steuersparmodell** durch 1/3 Versorgung der Angehörigen, 1/3 Rücklagenbildung, 1/3 zweckentsprechende Verwendung
- **Übertragung** des Vermögens auf steuerbegünstigte Stiftung unterliegt nicht der Schenkung- oder Erbschaftsteuer
- **Vermögenswerte** werden durch Übertragung nicht geschmälert (außer durch Grunderwerbsteuer)

Grundsäulen der Gemeinnützigkeit

1. Selbstlosigkeit (§ 55 Abgabenordnung)

- Verwendung der Mittel nur für **satzungsmäßige** Zwecke;
- Keine Zuwendungen an Vorstandsmitglieder;
- **Tätigkeitsvergütungen** unschädlich, soweit nach Satzung zulässig;
- **Aufwandsentschädigung** im Vorhinein vereinbaren;
- Wirtschaftliche Betätigung und Vermögensverwaltung zulässig, aber sie müssen für die ideelle Tätigkeit verwendet werden und kein Selbstzweck sein;
- **Zeitnahe** Mittelverwendung;
- Vermögensbindung ist zu beachten.

Zeitnahe Mittelverwendung (ab 1.1.2013) § 55 Abs. 1 Nr. 5 (neu) Abgabenordnung

- Zeitnahe Mittelverwendung bedeutet, dass sämtliche im laufenden Jahr zufließenden Mittel **bis zum Ende des übernächsten Jahres** (bisher: nächsten Jahres) für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden sind;
Beispiel:
Zufluss von Spenden in 2013, Mittelverwendung ist bis spätestens Ende 2015 erforderlich.
- **Ausnahmen** von der zeitnahen Mittelverwendung:
Bildung von Rücklagen; Zuflüsse in den Vermögensstock.

Grundsäulen der Gemeinnützigkeit

2. Ausschließlichkeit (§ 56 Abgabenordnung)

- Nur **steuerbegünstigte** (gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche) Zwecke **satzungsgemäß** verfolgen, z.B.:
 - karitative,
 - kulturelle,
 - soziale,
 - sportliche,
 - Feuer- Natur-, Umwelt- und Tierschutz
- Zulässig sind - soweit sie nicht Selbstzweck oder eigener Zweck sind -**
- Wirtschaftliche Aktivitäten
 - Vermögensverwaltung

Grundsäulen der Gemeinnützigkeit

3. Unmittelbarkeit (§ 57 Abgabenordnung)

Ausübung der Tätigkeit durch

- Die **Vorstands-** und **Beirats-** bzw. **Kuratoriumsmitglieder**
- **Angestellte** oder **Vertragspartner**
- Andere **Hilfspersonen** im Innenverhältnis

Erlangen der Gemeinnützigkeit

Was die Stiftung machen muss:

Im **3-jährigen** Turnus einreichen der **Steuererklärung**,
z.B. im Jahr 2014 für das Jahr 2013 mit folgenden
Anlagen:

- **Rechnungslegungen** für die Jahre 2011 – 2013
- **Tätigkeitsberichte** für die Jahre 2011 – 2013
- **Vermögenserklärung** zum 31.12.2013

Erlangen der Gemeinnützigkeit

Was das Finanzamt machen muss:

- Prüfen der Vollständigkeit der Unterlagen
- Prüfen der satzungsmäßigen Tätigkeit der Stiftung an Hand der Unterlagen
- Erteilen des **Freistellungsbescheids**

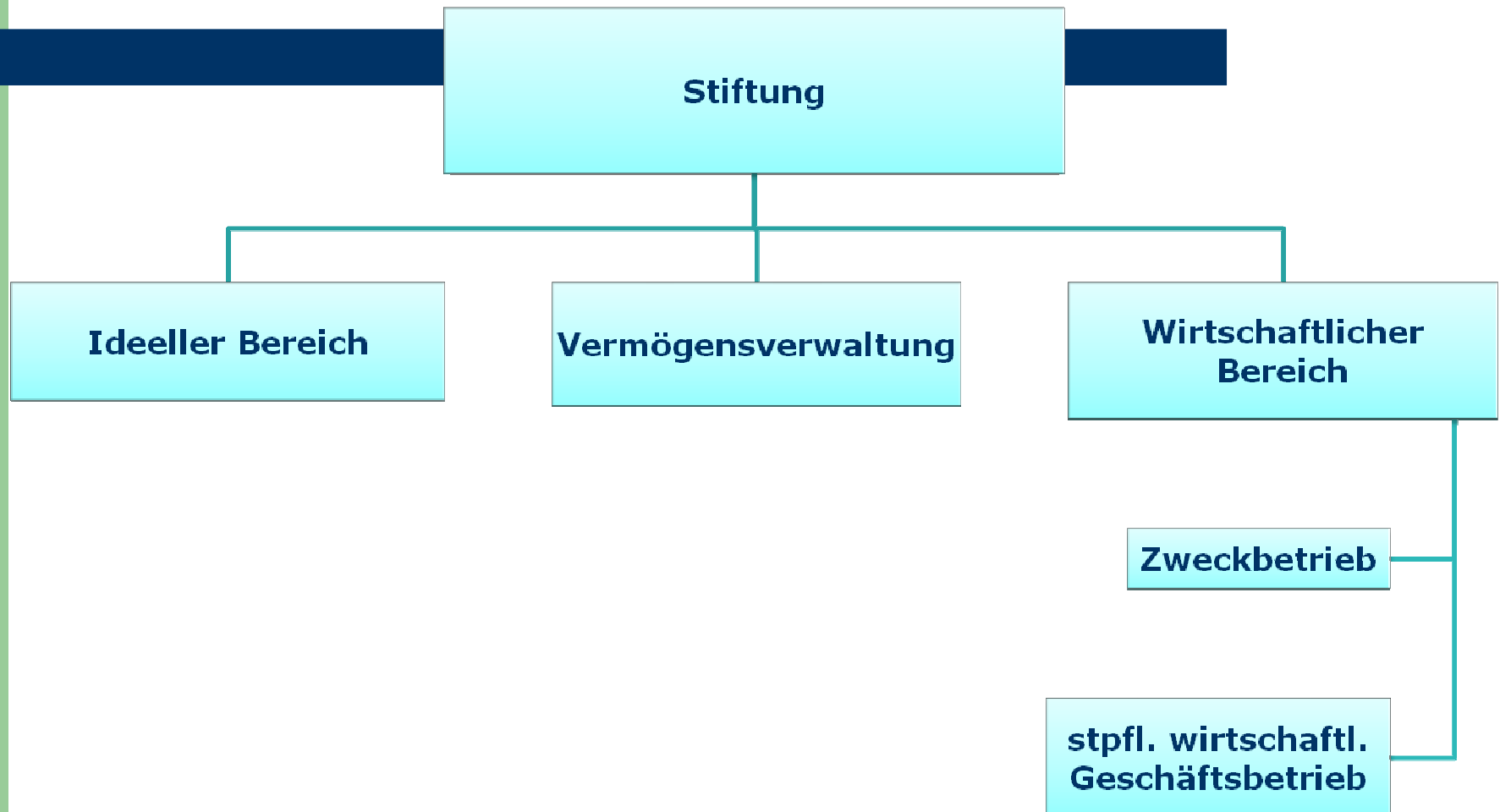
Inhalt des Freistellungsbescheids

- Anerkennung der Gemeinnützigkeit und Befreiung von der Körperschaft- und Gewerbesteuer
- Hinweis über die Ausstellung von **Zuwendungsbestätigungen** für Zuwendungen (Spenden und Zustiftungen)
- Hinweis über die Folgen **unrichtiger Ausstellung** von Zuwendungsbestätigungen (**Verlust** der Gemeinnützigkeit und **Haftung** für entgangene Steuer in Höhe von 30% der Zuwendung)

Neugründung einer Stiftung

- Vorlage einer Satzung entsprechend den Gemeinnützigkeitsvoraussetzungen (**Mustersatzung**)
- **Bis 28.03.2013** Ausstellung einer **Vorläufigen Bescheinigung**, die aber kein Verwaltungsakt ist.
- **Ab 29.03.2013** nach § 60a (neu) Abgabenordnung **Gesonderte Feststellung** der **satzungsmäßigen** Voraussetzung für die Steuerbegünstigung durch rechtsbehelfsfähigen Bescheid. Zugleich Bindung hinsichtlich des **Spendenabzugs** von Zuwendungen (Spenden, Zustiftungen) bis zum Ergehen eines Freistellungs- bzw. Körperschaftsteuerbescheids.

Die Tätigkeitsbereiche der Stiftung



Ideeller Bereich

Keine Steuerbelastung

Einnahmen aus:

- Beiträgen
- Spenden
- Zuschüssen der öffentlichen Hand oder von Verbänden
- Schenkungen
- Erbschaften

ohne Einnahmen:

- Förderung von kulturellen, sportlichen Betätigungen,
- Kurse, Ausstellungen und Veranstaltungen,
- Karitative Betreuungen,
- Jugend- und Seniorenarbeit,
- Mittelweitergabe und Förderung anderer steuerbegünstigter Organisationen
- Öffentlichkeitsarbeit

Zweckbetriebe (Einnahmeerzielung)
Keine KSt, GewSt, **aber** ermäßigte USt

- Kulturelle Veranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen
- Erwachsenenbildung
- Genehmigte Tombolas
- Essen auf Rädern, Altenhilfe
- Kindergärten

Steuerpfl. wirtschaftliche Geschäftsbetriebe

Volle Steuerpflicht (KSt, GewSt, USt)

- Gesellige Veranstaltungen mit Einnahmen
- Werbung, z.B. auf Plakaten
- Steuerpflichtiges Sponsoring
- Wohltätigkeitsbasare

- KSt- und GewSt-Pflicht nur, wenn
- Besteuerungsgrenze von 35.000 € und
- Freibetrag von 5.000 € bei KSt bzw. bei GewSt überschritten ist.

Unschädliche Mittelweitergabe für mittelbar (Förderstiftungen) und unmittelbar tätige Stiftungen § 58 Nr. 1 und Nr. 2 Abgabenordnung

- Nr. 1: **Weitergabe** der Mittel zu **100%** an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder juristische Personen des öffentlichen Rechts für steuerbegünstigte Zwecke (Förderstiftung)
- Nr. 2: **Weitergabe** der Mittel bis zu **50%** an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder juristische Personen des öffentlichen Rechts für steuerbegünstigte Zwecke (unmittelbar tätige Stiftung)

Unschädliche Mittelweitergabe (ab 1.1.2014) § 58 Nr. 3 (neu) Abgabenordnung

- Zulässigkeit der Weitergabe von Mitteln zur **Vermögensausstattung** einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder juristischen Person des öffentlichen Rechts.
- Für die Vermögensausstattung dürfen nur Mittel aus Überschüssen der **Vermögensverwaltung** und **wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben** sowie max. **15% der sonstigen** zeitnah zu verwenden Mittel genommen werden.
- Die **Zwecke** der Empfängerkörperschaft müssen denen der zuwendenden Körperschaft **entsprechen**.
- Die Empfängerkörperschaft darf die empfangenen Mittel **nicht** zur Vermögensausstattung an andere Körperschaften **weitergeben**.

Rücklagen und Vermögensbildung

§ 62 Abs. 1 (neu) Abgabenordnung (ab 1.1.2014)

Nicht zeitnah zu verwendende Mittelzuführungen:

- **Abs. 1 Nr. 1:** **Projektbezogene** Rücklagen und **Betriebsmittel**rücklagen (bisher: § 58 Nr. 6 AO),
- **Abs. 1 Nr. 2:** Rücklagen für die **Wiederbeschaffung** von Wirtschaftsgütern (bisher: AEAO Nr. 10 zu § 58 Nr. 6),
- **Abs. 1 Nr. 3:** Freie Rücklagen; **1/3** des Überschusses aus Vermögensverwaltung und **10%** der sonstigen **zeitnah** zu verwendenden Mittel (bisher: § 58 Nr. 7a AO); **Nachholung** nicht ausgeschöpfter Rücklagen innerhalb von **2 Jahren** möglich (neu).
- **Abs. 1 Nr. 4:** Rücklage zum **Erwerb** von Gesellschaftsrechten zur Erhaltung der **prozentualen Beteiligung** an Kapitalgesellschaften (bisher: § 58 Nr. 7b AO).

Rücklagen und Vermögensbildung § 62 Abs. 3 (neu) AO (ab 1.1.2014)

Nicht zeitnah zu verwendende Mittelzuführungen:

- **Abs. 3 Nr. 1:** Zuwendungen **von Todes wegen** ohne ausdrückliche Bestimmung über die zeitnahe Verwendung (bisher: § 58 Nr. 11a AO)
- **Abs. 3 Nr. 2:** Zuwendungen, die ausdrücklich zur **Vermögensbildung** bestimmt werden (bisher: § 58 Nr. 11b AO)
- **Abs. 3 Nr. 3:** Zuwendungen aus **Spendenaufrufen** zur Aufstockung des Vermögens (bisher: § 58 Nr. 11c AO)
- **Abs. 3 Nr. 4:** **Sachzuwendungen**, die ihrer Natur nach zum Vermögen gehören (bisher: § 58 Nr. 11d AO), z.B. Grundstücke

Rücklagen und Vermögensbildung § 62 Abs. 4 (neu) AO (ab 1.1.2014)

Achtung zusätzliche Regelung nur für **Stiftungen**

Abs. 4:

Überschüsse aus Vermögensverwaltung und Gewinne aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben können im **Jahr der Gründung und in den folgenden 3 Jahren** ganz oder teilweise dem Vermögen zugeführt werden (bisher: § 58 Nr. 12 AO nur 2 Jahre).

Beispiel: Gründung der Stiftung im Jahr 2014;

Überschüsse aus Vermögensverwaltung der Jahre 2014 - 2017 können ganz oder teilweise dem Vermögensstock zugeführt werden.

Geld- und Sachspenden (freiwillige, unentgeltliche Zuwendungen)

- **Geldspende:**
Geldspende, Stiftungskapital, Zustiftungen
Verzicht auf Zahlung einer Lieferung oder Leistung für die Stiftung
Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen für die Stiftung
- **Sachspende:**
- Bei neuen Sachen
Rechnungsbetrag einschließlich USt
- Bei gebrauchten Sachen
Verkehrswert

Zuwendungsbestätigungen für Spenden § 63 Abs. 5 (neu) Abgabenordnung (ab 29.03.2013)

Abs. 5:

Ausstellung von **Zuwendungsbestätigungen** durch die Körperschaft nur zulässig, wenn das Datum

- des Freistellungsbescheids oder der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid nicht älter als **5 Jahre** oder
- der gesonderten Feststellung nicht älter als **3 Jahre** ist (**taggenaue Frist**; entspricht der bisherigen Regelung)

Beispiel:

Datum des Freistellungsbescheids 11.10.2013;

letztmögliches Datum der Zuwendungsbestätigung 11.10.2018

unter Bezug auf den Freistellungsbescheid vom 11.10.2013

Steuerliche Vorteile von Stiftern einer steuerbegünstigten Stiftung

Spenden an die Stiftung sind als Sonderausgaben abzugsfähig

- Abzugssatz **einheitlich 20%** des Gesamtbetrags der Einkünfte des Spenders
- Zeitlich **unbeschränkte** Vortragsfähigkeit des Spendenabzugs

Steuerliche Vorteile von Stiftern einer steuerbegünstigten Stiftung

- Spenden in den Vermögensstock:
Sonderausgabenabzug von **1 Mio. €** für Zuwendungen in den Vermögensstock der Stiftung (Verteilung auf 10 Jahre möglich); bei zusammenveranlagten Ehegatten **bis zu 2 Mio €** als Spende abzugsfähig . Dies **gilt nicht** für Spenden in das **verbrauchbare Stiftungsvermögen (ab 1.1.2013)**
- Beispiel: Eheleute gründen eine Verbrauchsstiftung, deren Kapital ab Gründung der Stiftung zum Verbrauch bestimmt ist. Sie wenden der Stiftung ein Kapital von 2,5 Mio € zu.
Der besondere Spendenabzug ist nicht möglich, allerdings ist das Gründungskapital als Spende im Rahmen der Höchstbetragsregelung nach § 10b Abs. 1 Nr. 1 EStG bis 20% des Gesamtbetrags der Einkünfte bis zum vollständigen Verbrauch abzugsfähig.

Haftungsvorschriften Ausstellerhaftung § 10b Abs. 4 EStG

- Die **Ausstellerhaftung** wird auf solche Fälle begrenzt, bei denen der Aussteller der Zuwendungsbestätigung **vorsätzlich oder grob fahrlässig** eine unrichtige Zuwendungsbestätigung ausstellt.
- Beispiel: Eine Stiftung erhält eine Spende von 5.000 €, die am 08.01.2014 dem Konto der Stiftung gutgeschrieben wird. Der Spender bittet darum, in der Zuwendungsbestätigung als Datum der Zuwendung den 30.12.2013 einzutragen, da er die Spende noch für das Jahr 2013 steuermindernd geltend machen möchte, ansonsten werde er die Spende zurück fordern. Wegen dieses Drucks kommt die Stiftung der Bitte nach und stellt eine entsprechende Zuwendungsbestätigung aus. Die vorsätzliche Falschausstellung der Zuwendungsbestätigung führt zu einer Veranlasserhaftung der Stiftung in Höhe von 30% der der Stiftung zugewendeten Spende von 5.000 €.

Haftungsvorschriften Veranlasserhaftung § 10b Abs. 4 EStG (ab 1.1.2013)

- Die **Veranlasserhaftung** wird auf solche Fälle begrenzt, bei denen der Empfänger von Zuwendungen (Spenden, Mitgliedsbeiträge) **vorsätzlich oder grob fahrlässig** diese Mittel nicht für die steuerbegünstigten Zwecke verwendet.
- Beispiel: Eine Stiftung erhält eine Spende von 1.000 € zur Verwendung der karitativen Arbeit der Stiftung. Tatsächlich beschließt aber der Vorstand, die Spende für die Ausrichtung eines Oktoberfestes zu verwenden. Zwar wird der Überschuss aus dem Oktoberfest letztlich dem karitativen Zweck zugeführt, doch die Verwendung in einem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb stellt eine vorsätzliche Fehlverwendung dar, die zu einer Veranlasserhaftung von 30% der Spende führt.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit